

Die Zukunft steckt in feinen Fasern

In Hof treffen sich heute Vliesstoff-Experten aus aller Welt. Sie diskutieren die neuesten Trends. Die Entwicklung bewegt sich verstärkt hin zu Verbund-Werkstoffen.

Von Christopher Michael

Hof – Vliesstoffe sind aus vielen alltäglichen Produkten kaum mehr wegzudenken: sie sind in Babywindeln ebenso verarbeitet wie in Sportwagen. Angesichts dieser Vielfalt ist klar, dass es eine ganze Reihe ausgefeilter Veredelungs- und Produktionsverfahren geben muss, um die Stoffe mit den unterschiedlichen Eigenschaften auszustatten.

Heute und morgen treffen sich in Hof internationale Branchen-Experten, um bei den 30. Hofer Vliesstofftagen die neuesten Entwicklungen zu diskutieren. „Immer dort, wo verschiedene Technologiebereiche aneinander stoßen, ist das Innovationspotenzial sehr hoch“, weiß Dr. Christian Heinrich Sandler, Unternehmer und Verbandspräsident der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie. „In der Vliesstoffproduktion bleibt die Entwicklung nicht stehen.“

Oft unsichtbar begegnen Vliesstoffen Menschen in ihrem Alltag: in Luftfiltern, im Straßenbau, in Schalldämmungen oder im Fahrzeugbau. Obwohl laut Zahlen aus der Textilbranche gerade einmal fünf Prozent des Umsatzes der Vliesstoffhersteller in der Autoindustrie generiert wer-

den, „wird dieser Anteil in der Zukunft sicher wachsen“, ist sich Dr. Christian Heinrich Sandler sicher. Daher behielten die Unternehmen die Entwicklung in der VW-Affäre genau im Blick. „Wir beobachten das, haben bisher aber noch keine Auswirkungen bemerkt“, sagt der Vliesstoff-Unternehmer.

Den Großteil ihrer Umsätze, immerhin 32,5 Prozent, erzielen die Unternehmen im Hygienebereich. Hinter jedem Feuchttuch, das man in der Drogerie kaufen könne, stecke ein Vliesstoff, sagt Sandler. Ebenso sei das bei OP-Tüchern, Mundschutz-Masken und vielen weiteren Produkten im Hygiene- und Medizinbereich.

Während etwa Reinigungstücher früher gewebt waren, dominieren auch dort heute die Vliesstoffe. Längst sind die zu einem Alltagsprodukt geworden. „Innerhalb der Textilindustrie sind wir eine Wachstumsbranche“, sagt Dr. Christian Heinrich Sandler. Wenn Sportler im Winter auf die Skipiste gehen, haben sie mit Vliesstoffen zu tun. Ebenso Arbeiter, die regelmäßig in Kühlhäusern tätig sind.

Deren Funktionsbekleidung ist ebenfalls aus Vliesstoffen hergestellt, die speziell bearbeitet wurden. Den einen Vliesstoff, den gebe es jedoch nicht. „Vliesstoffe sind multifunktional“, weiß der Unternehmer. „Sie werden spezifisch für ein Produkt entwickelt und konstruiert.“ Dabei gebe es Stoffe, die dünn wie Papier seien. „Andere wiederum können bis zu 30 Zentimeter dick sein“, erklärt Sandler. „Und trotzdem sind das alles Vliesstoffe.“

Die aktuellen Entwicklungen – die auch bei den Hofer Vliesstofftagen

ausgiebig diskutiert werden – gehen sogar so weit, Vliesstoffe mit anderen Materialien zu kombinieren, um dadurch neue Anwendungsbereiche zu erschließen.

„Dadurch sind völlig neue Produkte möglich“, prophezeit Dr. Christian Heinrich Sandler. Die Entwicklung schreitet stetig voran. Bereits heute werde an Vliesstoffen geforscht, deren Fasern aus Kunststoffgranulat erzeugt würden. Derartige Vliese kämen etwa bei Feinstfiltern zum Einsatz. Je kleiner die Stoffe sind, die man filtern muss, desto kleiner müssten auch die Zwischenräume zwischen den Fasern sein, erklärt Sandler.

Selbst augenscheinlich statische Materialien wie Metalle können in Kombination mit Vliesstoffen neue Eigenschaften erhalten. „Im Bereich der Organo-Bleche ergeben sich völlig neue Strukturen“, sagt der Vliesstoff-Fabrikant. Bei carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) sei das bereits üblich.

„Wir befinden uns bei unserer Arbeit im Grenzbereich unterschiedlicher Technologiebereiche“, sagt Dr. Christian Heinrich Sandler und vergleicht die Vliesstoffindustrie mit der Mikroelektro-Industrie. „Bei den neuen Vliesstoffen überlappen die Kunststoff-, die Papier- und die Textilindustrie“, ergänzt er. „Es ist manchmal schon verrückt, was es für neue Entwicklungen gibt.“

Zum 30. Mal diskutieren am 4. und 5. November in Hof Vliesstoffexperten aus aller Welt über Neuentwicklungen, innovative Produktionsverfahren und neue Veredelungsprozesse. Die Veranstaltung wird vom Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie organisiert und gehört zu den größten Fachtagungen Europas. Angekündigt haben sich über 380 Teilnehmer aus neun Ländern. Dabei diskutieren die Experten nicht nur über die Fertigung der Vliesstoffe, sondern auch über Möglichkeiten, die Produktion zu optimieren.



Dr. Christian Heinrich Sandler zeigt eines der Vliese, die Ausgangsmaterial für zahlreiche Produkte im Hygiene-, Medizin- oder Automobilbereich sind.
Foto: dpa/David Ebener

30. Hofer Vliesstofftage

Zum 30. Mal diskutieren am 4. und 5. November in Hof Vliesstoffexperten aus aller Welt über Neuentwicklungen, innovative Produktionsverfahren und neue Veredelungsprozesse. Die Veranstaltung wird vom Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie organisiert und gehört zu den größten Fachtagungen Europas. Angekündigt haben sich über 380 Teilnehmer aus neun Ländern. Dabei diskutieren die Experten nicht nur über die Fertigung der Vliesstoffe, sondern auch über Möglichkeiten, die Produktion zu optimieren.